

Yados-Energie für Knappensee

Laufsport

Der Knappenseelauf ist jetzt der Yados-Lauf: das Energie-Unternehmen sponsort den Traditionswettkampf.

Energie mit Zukunft – das ist das Motto des Hoyerswerdaer Fernwärmetechnik-Unternehmens Yados; Energie mit Zukunft – das ist das Motto des 13. Knappenseelaufes, der am 4. Juni auf einer (9 km/ Hauptlauf Damen) bzw. zwei Runden (18 km/ Hauptlauf Herren) um den See ausgetragen wird.

Yados unterzeichnete einen entsprechenden Sponsoring-Vertrag mit dem Lauf-Ausrichter, dem Lauftreff Lausitz. Dessen Vorsitzender Manfred Grüneberg betonte, dass Langläufer- und Yados-Fernwärmeenergie ein ideales Paar sind. Zudem ist er eine Aberglauben-Sorge los: Die Nr. 13 dieses Laufes wird so zur neuen Nummer 1! Neben den Hauptläufen wird eine Firmenmeisterschaft ausgetragen. (JJ)

■ **Anmeldungen zum Lauf** sind möglich bei Manfred Grüneberg (☎ 03571 417366).



Am 5. Juni gewann Marcus Giese (Valtenberg) den Knappenseelauf Nr. 12. Wer kann sich diesmal mit dem Lorbeer schmücken? Foto: Uwe Jordan

Fußball

SG-Immobilien-Alttiga, 15. Spieltag

DJK BW Wittichenau - 1919 III/ ESV Lok	4:0
Hoyerswerdaer SV 1919 II - FSV Lauta	9:0
Spg. Bluno/ Elsterheide - FCL Hoy'werda	1:3
SV Laubusch - Spg. Knappensee/Silbersee	5:1
spielfrei: Hoyerswerdaer SV 1919	
1. DJK Wittichenau	13 13 0 0 57:12 39
2. FC Lausitz	14 10 1 3 51:21 31
3. HSV 1919 II	13 8 1 4 44:21 25
4. SV Laubusch	13 6 2 5 30:22 20
5. Bluno/Etheide	13 6 1 6 16:26 19
6. Knappensee/Silbersee	13 6 0 7 22:32 18
7. FSV Lauta	13 2 2 9 11:47 8
8. HSV 1919	13 2 1 10 17:39 7
9. HSV 1919 III/ESV 13	1 2 10 12:40 39

Wittichenau ist damit vorzeitig Meister.



Spannende Positionskämpfe in der Ausscheidungsrunde zur Vorbereitung auf die Segel-Weltmeisterschaft in der Klasse Cadet: Im Boot Nr. 9214 attackieren die einheimischen WSV-Segler Richard Struthoff (rote Jacke) und David Henkel (in Gelb) einen Konkurrenten. Auf dem Geierswalder See schenkte sich die Elite der jungen nordostdeutschen Segler absolut nichts. Dass es zu einem Heim Sieg reichte, war da um so erfreulicher. Foto: Werner Müller

Einheimisches Duo holt sich den Sieg bei der WM-Qualifikation

In der Ausscheidungsrunde zur Vorbereitung der Cadet-Segelweltmeisterschaft brillieren Richard Struthoff und David Henkel auf dem „Haussee“ in Geierswalde.

Von Werner Müller
SZ.HOYERSWERDA@DD-V.DE

Am Sonnabend und Sonntag war der 1. WSV Lausitzer Seenland auf dem Geierswalder See Gastgeber für die Ausscheidungsrunde zur Vorbereitung der Segel-Weltmeisterschaft der Klasse Cadet für Sieben- bis 17-Jährige. Die größten Hoffnungen der Einheimischen ruhten auf dem Duo Richard Struthoff (1.WSV Lausitzer Seenland)/ David Henkel (Segelclub Ribnitz).

Sieg im dritten Anlauf

Die beiden zeigten schon am Sonnabend den unbedingten Willen, diese Erwartungen nicht zu enttäuschen: Nach vier Wettfahrten stand für sie der Tagessieg zu Buche, gleichbedeutend selbstredend mit Platz 1 in der Zwischenwertung dieser Ausscheidungsregatta. So gingen sie am Sonntag als Führende in den Teil 2 dieser Qualifikation. Und auch hier ließen sie sich nicht mehr die Butter vom Brot beziehungsweise den Wind aus den Segeln nehmen: Sie holten sich den Sieg bei diesem dritten WM-Aus-

scheid und sicherten sich die Fahrkarte zur Weltmeisterschaft in Kühlungsborn, die vom 29. Juli bis 7. August gesegelt wird.

Bei sechs Wettfahrten an zwei Tagen waren in summa 31 Cadet-Segelboote auf dem Geierswalder See unterwegs. Leichter Wind der Stärke 2-3, anfangs Sonnenschein, am Sonntag leichter Nieselregen – damit kam die seit diesem Jahr bestehende Bootsgemeinschaft Struthoff/Henkel am besten zurecht. Es war für sie die Krönung der Ausscheidungsserie. Beim 1. Quali-Wochenende am 20. April waren sie in Prenzlau nur Fünfte geworden; am 1. Mai in Warnemünde kratzten sie als „Silberne“ am Sieg – und auf ihrem Haussee bei Geierswalde wurde es nun das oberste Treppchen.

TAGEBLATT wünscht nun beiden Sportlern viel Erfolg beim Kühlungsborner WM-Wochenende!

Der 1. WSV Lausitzer Seenland (WSVLS)

... wurde 16. April 2003 gegründet. Heute hat der Verein 140 Mitglieder aus Cottbus, Dresden, Hoyerswerda und Umgebung, darunter 15 Kinder und Jugendliche. Seit kurzem hat er einen neuen Vorstand unter Leitung von Armin Höhle (57).

Heiko Siermann (Stellvertreter), Sofie Artoblock (Schatzmeisterin), Paulina Struthoff (Sportdirektorin), Kerstin Wendt (Öffentlichkeitsarbeit), Henry Scholtka („Innenminister“), Gunter Heinze (Elektronik/ PC) und Ralf Meyer unterstützen ihn.



Armin Höhle

Armin Höhle blickte für uns kurz voraus: „Der Juni ist für uns immer geballt mit Terminen am Geierswalder See. Die Lausitzer Segelwoche wird am 18. Juni eröffnet mit der 11. Segelregatta «Goldener Geier» für Optimisten, Cadets

und 420er. Vom 20. bis 24. Juni wird ein Trainingslager für Kinder gehalten. Vom 24. bis 26. Juni wird der Lausitzpokal in der Klasse Ixylon ausgetragen.“ Ein Dank gilt allen Helfern und Sponsoren, besonders der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie den Versorgungsbetrieben (VBH) Hoyerswerda. Letztere haben erst jüngst die Anschaffung eines neuen Cadet-Boot ermöglicht, auf dem Tommes Siermann und Celine Glausch bei oben geschilderter Regatta starteten. (WM)

Nachwuchsspieler sind besonders gefragt beim 10²-Turnier

Schach

Am 25. Juni wird das Hoyerswerdaer Lausitz-Center am Lausitzer Platz wieder Mittelpunkt der hiesigen Amateure.

Von Reiner Nestler/ Uwe Jordan
SZ.HOYERSWERDA@DD-V.DE

Noch 40 Tage ... – der Ticker der Website läuft langsam, aber unerbittlich rückwärts; anzeigend, wie viele Tage, Stunden und Minuten noch verbleiben bis zur Eröffnung des diesjährigen 10²-Schachturniers am 25. Juni ab 9 Uhr (Registrierung) im Hoyerswerdaer Lausitz-Center (Lausitzer Platz), das die Tradition der Vorjahre fortsetzt.

10² – das steht für 100, und genau so viele Plätze in summa wird es in den drei einzelnen Wertungsklassen dieses Turniers geben. Zwei Klassen sind dem Nachwuchs vorbehalten, eine den nicht-aktiven Schachfreunden und eine den Vereinsspielern. Hier kurz das Wichtigste zu den einzelnen Wettbewerbsfeldern

VEREINSSPIELER

Hier handelt es sich um ein Einzelturnier für alle Aktiven, also Spieler, die in einem Verein im Punktspielgeschehen eingesetzt werden und demzufolge über eine nationale Wertzahl verfügen. Gespielt wird zunächst in zwei Gruppen. Die Einteilung der Gruppen erfolgt nach Eingang aller Anmeldungen/ Abschluss der Meldeliste und richtet sich nach der bereits erwähnten nationalen Wertzahl. Gespielt wird hier ein Blitzturnier mit logischerweise Blitzschachregeln – das

heißt, die Bedenkzeit beträgt 15 Minuten pro Spieler und Partie.

► **NACHWUCHS 7 BIS 14 JAHRE**
Mädchen und Jungen besagter Altersklasse stellen sich einem Einzel-Schnellschachturnier. Die Bedenkzeit beträgt auch hier 15 Minuten pro Spieler und Partie.

► **NACHWUCHS 15 BIS 18 JAHRE**
Auch die etwas Älteren spielen ein Schnellschachturnier (Einzel), in dem jedem Akteur pro Partie 15 Minuten Bedenkzeit zustehen.

NICHT AKTIVE SPIELER

Als nicht aktiv gilt, wer keine nationale Wertzahl besitzt. Sprich – es ist dies ein reines Amateurtornier. Die Bedenkzeit beträgt auch hier 15 Minuten pro Spieler und Partie.

Die besten Spieler werden mit Urkunden und Preisen geehrt. Aber ehe es so weit ist, noch einmal zurück zum eingangs erwähnten Ticker: Für die Anmeldezeit ist er nämlich schon etwas weiter vorgeückt! Anmeldungen werden erbeten bis spätestens 31. Mai 2011. Bei einer späteren Anmeldung kann auf Grund der Organisationsvorbereitungen eine Teilnahme nicht mehr garantiert werden, denn die Erfahrung zeigt, dass die Startplätze begehrt und am Wettkampftag bereits voll ausgebucht sind. Mit einer ähnlichen Resonanz wird auch 2011 gerechnet. Hinzu kommt noch das Erfordernis eines besonderen Service: Jeder Teilnehmer erhält ein Namensschild – und diese 100 Buttons wollen vorher gedruckt sein. Schachfreunde sind gut beraten, sich auf der Internetseite rasch anzumelden:

www.10schach2.de

LHV-B-Jugend im Sachsenpokalfinale



Finale! Die B-Jugend des LHV Hoyerswerda bestreitet das Sachsen-Pokal-Finale gegen die HSG Freiberg. Freiberg hatte sich bereits für das Endspiel qualifiziert; Hoyerswerda setzte sich gestern im Vor-Endrunden-Turnier im heimischer Halle gegen den HSV Dresden (18:15/Szenenfoto, LHV in Grün, hier der Siebenfach-Torschütze Dustin Klinge im Angriff) und Kurort

Hartha (11:10) durch. Das Spiel Hartha – Dresden (16:15) war letztlich bedeutungslos. Wann und wo das Finale steigt, entscheidet der Handballverband unter der Woche. Text/ Foto: Werner Müller

► **LHV:** Marcel Mohr - Patrick Jäschke (3), Philipp Baer, Stephan Busch (2), Franz-Richard Breß (5/2), Matthias Mann, Tim Schulze (3), Dustin Klinge (7), André Drechsler (8/1), Erik Lüders, Ben Krahl (1), Trainer: Conni Böhme, Mario Stephan

Überragende Steinitzer Frauen gewinnen den Kreispokal, Zeißholz schlägt sich achtbar



Der Erfolg ist komplett und die Freude groß. Die Steinitzer Frauen erspielen sich nach dem OKV-Liga-Aufstieg auch den Kreispokal auf OKV-Ebene. Im Bild von links nach rechts: Jana Rericha, Anke Eichler, Steffi Bartusch, Dana Köppe, Nora Günther. Es fehlt Marlen Makatsch. Foto: Jochen Kassmann

Classic-Kegeln

Die Endturniere im Pokalgeschehen der Frauen fanden in Großröhrsdorf und Thonberg statt.

Von Jochen Kassmann
SZ.HOYERSWERDA@DD-V.DE

TEAMS AUF BEZIRKS-EBENE

Als frischgebackene OKV-Ligisten nahmen die Frauen des KSV 66 Steinitz den Schwung der Punktspiellückrunde mit in diesen Pokalwettbewerb und dominierten überraschend deutlich das Geschehen auf der Bahn gegen die wesentlich erfahrenere Sextette des Landesligaabsteigers Weiß-Rot Königsbrück und des Thonberger SC. Mit 2 498 Kegeln gewannen sie auf den keineswegs leicht zu spielenden Großröhrsdorfer Bahnen mit Mannschaftsbahnrekord vor Königsbrück mit 2 446 und dem Thonberger SC mit 2 334 Kegeln. Nur zwischen den Anfangsstartern der Teams ging es ausgeglichen zu.

Marlen Makatsch (Steinitz) spielte 401, Anita Jurke (Königsbrück) 402 und Gabi Morawa (Thonberg) 399 Kegel. Doch dann brachte die sich spielerisch stark verbessert und eine exzellente Saison hingelegt habende Jana Rericha die Steinitzerinnen mit 441 Kegeln klar in Front und distanzierte ihre Konkurrentinnen klar. Psychologisch nun in der Vorhand, nutzte das junge Team diesen Vorteil schon ziemlich routiniert aus, gaben sich keine Blöße und auch das Zepter nicht mehr aus der Hand, obwohl Weiß-Rot Königsbrück nach hinten heraus durch die OKV-Vizemeisterin der Juniorinnen, Elisa Walther, mit 431 und Ramona Böhme mit 428 Kegeln, noch zu hervorragenden Resultaten kam.

Glänzend: Anke Eichler

Beim KSV 66 hatte Anke Eichler einen glänzenden Tag erwischt und verzeichnete mit 446 Kegeln und vielen gelungenen spieltechnischen Kombinationen beim Abräumen die Tagesbestleistung und einen neuen Einzelbahnrekord. Da-

na Köppe spielte 421 Kegel und Nora Günther nach längerer Kegel-Abstinenz 398 Zähler. Da konnte sich die Saisonbeste, Teamchefin Steffi Bartusch, mit 391 Kegeln auf ihrer „Angstbahn“ einen kleinen Ausruhter leisten.

„Nach dem OKV-Liga-Aufstieg nun ein weiterer gelungener Höhepunkt, der uns zuversichtlich in die neue Saison blicken lässt“, freute sich die Teamchefin. „Für uns sehr wichtig ist, erkannt zu haben, dass wir spielerisch bei entsprechendem Selbstvertrauen mit den höherklassig spielenden Mannschaften mithalten können.“ Der Thonberger SC ließ im Finale schon frühzeitig abreißen und hatte in Theresa Fabian mit 408 und Nicole Scholl mit 403 Kegeln seine Besten.

TEAMS AUF KREIS-EBENE

Bei den auf Kreisebene spielenden Frauenmannschaften dominierte auf der Vier-Bahnen-Anlage in Thonberg der neue Kreismeister und Aufsteiger zur OKV-Klasse, der Radeberger SV. Von Spielbeginn an ließen die Radebergerinnen keinen

Zweifel am Pokal-Erfolg aufkommen und gingen durch die sich in ausgezeichneter Form befindende Sarah Wuttke mit der Tagesbestleistung von 424 Kegeln in Führung. Schlussstarterin Carola Rösel erzielte 415 Zähler, und mit 1 590 Kegeln war der Gewinn des Kreispokals der Lohn der Bemühungen. Den zweiten Platz erreichte überraschend der Kreisklassenvertreter Grün-Weiß Zeißholz, der sich mit dem SV Bischheim-Häslch bis zu den letzten Würfeln ein erbitertes Duell lieferte. Mit jeweils 1 521 Kegeln hatten aber die Zeißholzerinnen auf Grund der besseren Abräumer die Nase vorn. Hier konnte Steffi Halfter mit 411 Kegeln überzeugen, Silvia Rafelt spielte 383 Kegel. „Der zweite Platz ist ein schöner Erfolg für uns und gleichzeitig eine Motivation.“

Claudia Klotsche war Beste bei Bischheim mit 406 Zählern. Das mitfavorisierte Quartett aus Biehla-Cunnersdorf enttäuschte und landete mit 1 471 Kegeln auf Rang 4. Die beste Einzelleistung erzielte Constanza Ehrentraut (400 Kegel).